



**Landesverband
Bürgerinitiativen
Umweltschutz
Niedersachsen
e.V.**

LBU Regionalbüro Marlebener Mühle 20/23 29494 TREBEL

Datum 27.06.2016

**Landkreis
Lüchow-Dannenberg
FD 63 Bauordnung, Immissionsschutz und Denkmalpflege
Postfach 1252
29439 Lüchow**

Betreff:

Bauvorhaben:

- 1. Neubau eines zweiten Masthähnchenstalles für 39.375 Tiere je 1,6 kg mit Abluftwäscher (Geb. 2/Nr. A2)**
- 2. Anbau eines Abluftwäschers an einen vorhandenen Masthähnchenstall (A1)**
- 3. Errichtung eines Edelstahlbehälters für das Abschlammwasser der Abluftwäscher (Nr. 3)**

Bauherr: Arne Greve

Teplinger Str. 13

29462 Teplingen-Wustrow

Bauort: Lange Stücken, 29488 Lübbow

Flur: 11

Flurstück: 16/1

Gemarkung:Lübbow

Hier: Umweltverträglichkeitsprüfung

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

im Zusammenhang mit der nun erfolgten Begehung vor Ort im Juni 2016 ergeben sich bezüglich des avifaunistischen Vorkommens im unmittelbaren Bereich des Bauvorhabens erhebliche Bedenken gegen die Auffassung, hier keine UVP durchzuführen.

Mit freundlichen Grüßen

(Albert Doninger)

P.S.

Sie erhalten die Stellungnahme auch per eMail.

Wir bitten um eine Eingangsbestätigung, diese kann auch per eMail an die nebenstehende Adresse gesandt werden.

Regionalbüro:
Marlebener Mühle 20/23
29494 Trebel
Tel.: 05848 – 98 10 20
Fax:0321-21247360
E-Mail info@LBU-archiv.de

Geschäftskonto:
Nr. 796 70 - 309
Postbank Hannover
BLZ 250 100 30

Der LBU ist als
gemeinnützig
und gemäß § 29 Bundes-
naturschutzgesetz
anerkannt.

Spenden sind steuerlich
absetzbar.
Spendenkonto:
Nr. 587 273 - 300
Postbank Hannover
BLZ 250 100 30

Wir fordern eine Umweltverträglichkeitsprüfung, mindestens für das Beurteilungsgebiet im Radius von 1000 Metern um den Anlagenstandort.

Begründung:

Weder für die Genehmigung des ersten Hähnchenmaststalles, noch für die der Biogasanlage wurde eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt, obwohl einige Brutpaare des Ortolans in diesem Gebiet bereits bekannt waren. Vom LBU initiierte aktuelle Vogelbestandsaufnahmen haben ergeben, dass innerhalb des Beurteilungsradius zahlreiche geschützte und gefährdete Vogelarten leben. Zudem liegt die Zahl der Masthühner, die in der Gesamtanlage gehalten werden sollen, nur geringfügig unter der Leistungsgröße einer zwingend UVP-pflichtigen Anlage. Bezieht man die Immissionen der Biogasanlage und der vermehrten Güllelagerung und -einspeisung mit ein, spricht einiges dafür, dass nachteilige Auswirkungen nicht ohne Weiteres ausgeschlossen werden können.

Ein rechtssicherer Ausschluss möglicher nachteiliger Auswirkungen der Anlage auf die natürlichen Schutzgüter kann nur auf Grundlage einer fachgerechten Erfassung von Flora und Fauna sowie einer Prüfung der Umweltverträglichkeit erfolgen. Diese muss, um vollständig zu sein auch Fledermäuse, Amphibien etc. umfassen.

Die aktuellen Begehungen des Plangebietes wurden am 11. und 15. Juni 2016 von Herrn Gerhard Göbbert durchgeführt. Herr Göbbert war jahrelang als Geschäftsführer des NABU Lüneburg tätig und hat regelmäßig die Vogelbestandsaufnahmen zu raumbedeutsamen Vorhaben durchgeführt.

Im Folgenden sind Herrn Göbberts Ergebnisse aufgelistet. Die genannten Gebietsteile sind zur besseren Orientierung in der angehängten Übersichtskarte mit den entsprechenden Nummern gekennzeichnet:

(Abkürzungen: Rote Liste Niedersachsen (RL), RL 2: stark gefährdet, RL 3: gefährdet)

Gebietsteil 1 (rund um die Anlage)

Rotmilan (über Anlage und umliegende Felder kreisend: Nahrungssuche) (RL 2)
 Star (18 Ex., in Wasserpfütze) (RL 3)
 Goldammer (RL-Vorwarnstufe)
 Bachstelze (1 ad + 2 juv)
 Hausrotschwanz (1 ad + 2 juv)
 Dorngrasmücke

Gebietsteil 2 (Wald südöstlich der Anlage)

Pirol (RL 3)
 Star (2 Ex., eines hat Futter im Schnabel, vom Getreidefeld auf Wald zufliegend:
 Bruterfolg) (RL 3)
 Kolkrabe (6 Ex., aus Wald auf Feld und zurück fliegend: kleine Brutkolonie?)
 Zilpzalp (2 Ex.)
 Fitis

Gebietsteil 3 (kleines Waldstück westlich der Anlage)

Pirol (RL 3)
 Fitis

Gebietsteil 4 (Sandgrube westlich der Anlage)

Sandgrube („Wolfskuhle“ genannt), ehemalige Bodenentnahme mit kleinen Teichen (Froschkonzert am 11.06. weist auf zahlreiche Amphibien hin) und Lebensraum des Neuntöters, nur ca. 200 m von der Masthähnchenanlage entfernt. Ein Entomologe würde sicher schützenswerte wärme- und sandliebende Insekten finden.

Neuntöter (RL 3)
Goldammer (2 Ex.) (RL-Vorwarnstufe)
Mönchsgrasmücke (2 Ex.)

Gebietsteil 5 (Wald nördlich und nordwestlich der Anlage)

Baumpieper (RL-Vorwarnstufe)
Kolkraben (mehrere, von ferne gehört)
Gartenrotschwanz (RL-Vorwarnstufe)

Gebietsteil 6 (Weg von Teplingen zur B 248, nicht die Hauptstraße nach Lübbow)

Ortolan (RL 2, noch bis vor kurzer Zeit RL 1 : vom Aussterben bedroht)
Baumpieper (3 Ex.) (RL-Vorwarnstufe)

Gebietsteil 7 (Wald nördöstlich der Anlage, in Hauptwindrichtung)

Gebietsteil 7 ist aus Naturschutzsicht als hochbedeutsam einzustufen:

Pirol (2 Exemplare) (RL 3)
Star (RL 3)
Baumpieper (3 Ex.) (RL-Vorwarnstufe)
Goldammer (2 Ex.) (RL-Vorwarnstufe)
Schafstelze (im Maisfeld)
Singdrossel (2 Ex.)
Gartengrasmücke
Gartenbaumläufer
Zilpzalp (3 Ex.)

Gebietsteil 7, Vegetation:

Die westliche Hälfte des Waldstücks besteht aus reinem Laubwald mit zum Teil dichter, undurchdringlicher Strauchschicht. Eingelagert sind zwei kleine Tümpel. Der Boden ist feucht.

Baumarten: Stieleiche, Roteiche, Birke, Zitterpappel.

In einem eingezäunten Waldstück zusätzlich: Rotbuche, Bergahorn, Robinie, Hasel.

Straucharten: Faulbaum, Vogelbeere, Weißer Holunder, Brombeere.

Die östliche Hälfte besteht vorwiegend aus Kiefer. Vorgelagert ist dem Kiefernwald ein Randbereich aus Eiche.

Die artenreiche Vegetation mit Tümpeln und Feuchtbereichen bietet Lebensraum für eine artenreiche Vogelwelt. Zu den oben genannten Arten kommen noch die Allerweltsarten Amsel, Buchfink, Rotkehlchen, Zaunkönig, Kohl-, Blau- Tannen- und Sumpfmehse, die auch bei den anderen Gebietsteilen nicht in die Artenlisten aufgenommen wurden. Die Randbereiche des Gebietsteils 7 sind potentieller Lebensraum für den Ortolan. Möglicherweise hätte eine Begehung bis Ende Mai ein Ortolan-Vorkommen dokumentieren können. Zum Zeitpunkt der Begehung am 15.06.16 ist es in der Vogelwelt schon deutlich ruhiger geworden.

Anlage

Karte zu Vogelerfassungen am 11. und 15. Juni 2016

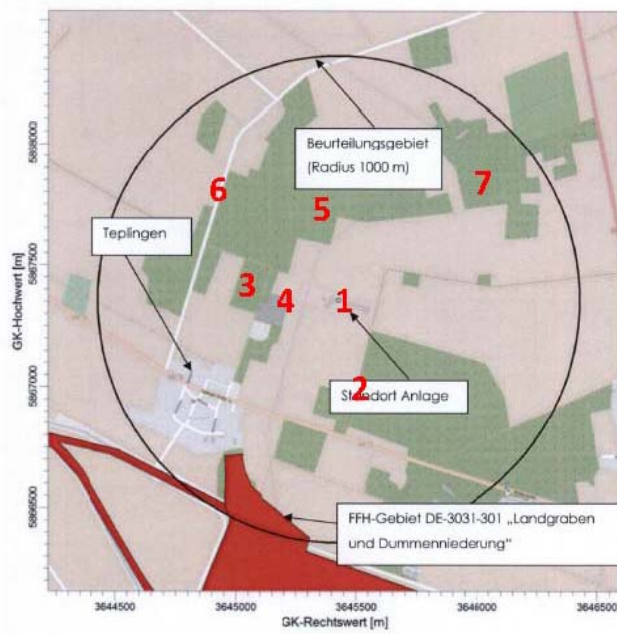


Abbildung 1: Schutzgüter im Umfeld der Hofstelle Greve

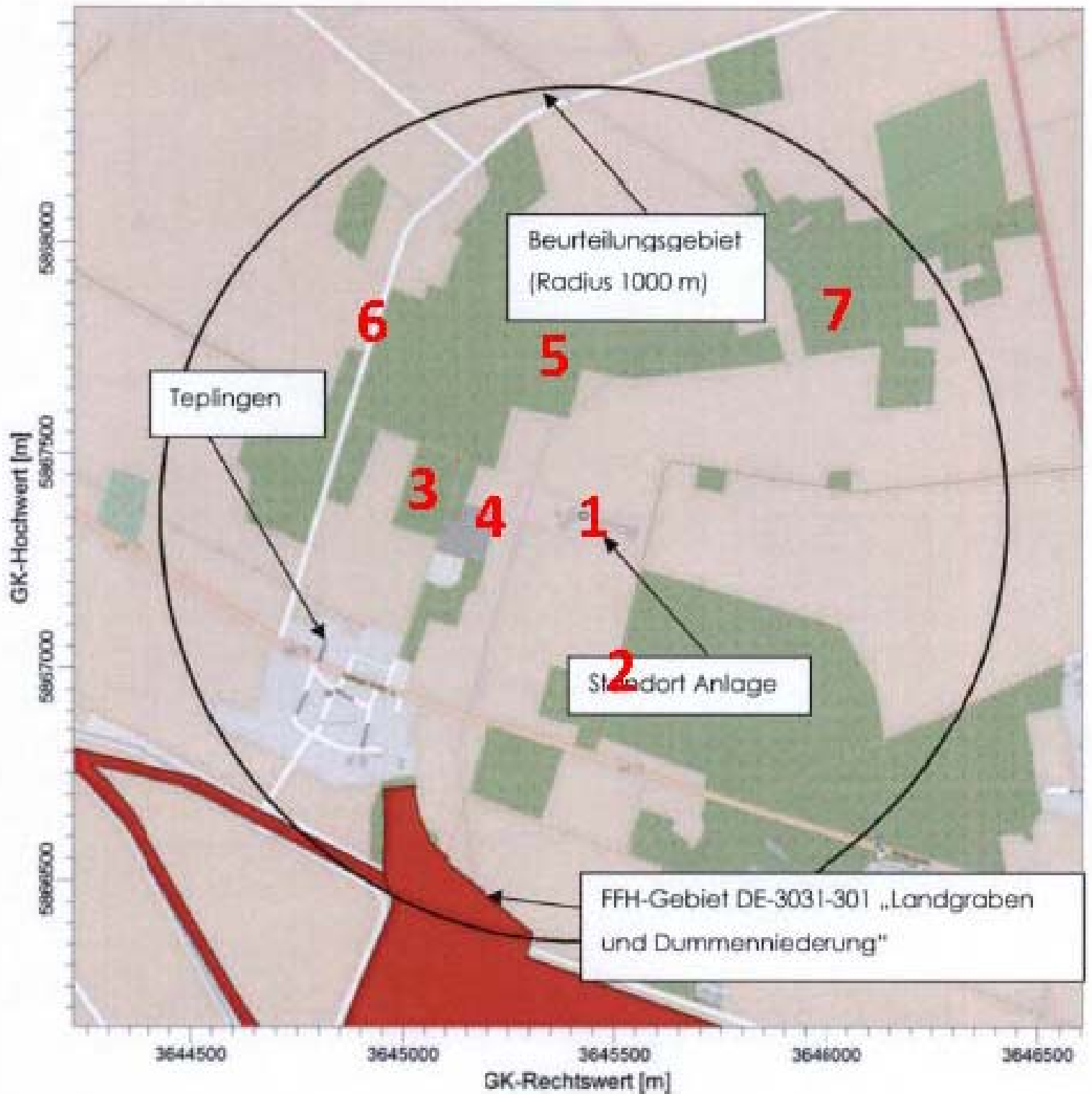


Abbildung 1: Schutzgüter im Umfeld der Hofstelle Greve